

Auszug aus § 4 (48-63) **Vergütung des Insolvenzverwalters**

48

Archivierung von Geschäftsunterlagen. In den vergangenen Jahren haben sich die unternehmensinternen Kommunikationsprozesse bedingt durch eine in diesem Bereich rasant voranschreitende Technisierung massiv verändert (vgl. dazu Richter, InsbÜO 2006, 187 ff.). Während noch vor wenigen Jahren der überwiegende Teil aller Geschäftsdaten als Papierausdrucke physisch in Aktenordnern vorlagen und als solche nach den gesetzlichen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften archiviert werden mussten, hat der Gesetzgeber spätestens mit dem Steueränderungsgesetz von 2001 den Unternehmen die Möglichkeit bzw. Verpflichtung der digitalen Archivierung anheim gelegt (vgl. dazu auch Rn. 71 ff.).

49

Die Sicherstellungs-, Beraumungs- und Verladeleistungen im insolventen Unternehmen werden der Masse in der Regel nach Stundenaufwand in Rechnung gestellt. Dabei bewegen sich die Stundensätze zwischen 25,00 € für ungelernte Kräfte bis 60,00 € für ausgebildete Archivare (vgl. dazu auch die Preisübersicht in ZInsO 2002, 420 sowie InsbÜO 2006, 187 ff.).

50

Die Archivierungsleistung der verschiedenen Unternehmen unterscheidet sich erheblich. Da es noch keine allgemeinen Usancen bzw. Preise in diesem Markt gibt, ist eine differenzierte Betrachtung der Angebote erforderlich. Neben der fachlichen Eignung ist dabei auf die Seriosität und Bonität abzustellen. Zumindest die fachliche Eignung kann vorausgesetzt werden, sofern das Archivunternehmen eine fachliche Eignungsprüfung seitens der Aufsichtsbehörde für den Datenschutz absolviert hat und über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem verfügt.

51

Üblicher Maßstab der eigentlichen Archivierungsleistung ist die Abrechnung je Aktenmeter/Monat. Während vor wenigen Jahren noch Preise von bis zu 4,50 € am Markt waren, bieten heute Unternehmen Archivierungsleistungen bereits ab 0,75 € an. Dabei handelt es sich allerdings um bloße Store- bzw. Stapellagerungen ohne unmittelbaren Zugriff auf das Datenmaterial.

Entsprechend teurer ist dann die Bearbeitung einer Anfrage.

Rechercheanfragen werden grundsätzlich im laufenden Verfahren gegen die Insolvenzmasse und nach Verfahrensabschluss den Anfragenden berechnet. Auch eine pauschale Vorabvergütung je Aktenmeter mit bis zu ca. 50,00 € ist verschiedentlich am Markt zu beobachten. Wenngleich bei dieser Verfahrensweise der Masse Kosten entstehen, können die nicht durch unteretzte Leistung abgefordert werden.

52

Anspruchsvollste Form der Archivierung ist die EDV-technische Erfassung, deren Sätze im Spektrum zwischen 1,88 € bis 2,63 € je Aktenmeter/Monat liegen. Dabei werden die Akten einzeln mit bis zu 999 Inhalten manuell in einer EDV Archivdatenbank verschlagwortet. Der Auftraggeber erhält gemäß eines Unterschriftenprobenblattes vereinbarte Zugriffsrechte auf die Archivdatenbank und kann über diese im Bedarfsfall unterschiedliche Retrievalvorgänge elektronisch auslösen.

53

Komfortable Archivdatenbankportale einiger weniger Archividienstleister bieten bereits entsprechend interaktive Formularaufträge an. Diese Form der Archivierung bietet sich an für anfragenintensive Kunden-, Lohn- und Personalunterlagen, ebenso wie für Rechts- und Vertragsunterlagen, insbesondere von Großbetrieben, an.

54

Dagegen reicht für Verfahren bis etwa hundert Aktenmeter regelmäßig die indexierte EDV Erfassung aus. Dabei erfolgt die Verschlagwortung der Einzelakten nebst Archivdatenbankbereitstellung via Internet optional nach zeitlicher und inhaltlicher Abstimmung projektbezogen mit dem Auftraggeber. Die Archivierungskosten belaufen sich je nach Archivgutvolumen und Qualität der Einlagerung auf ca. 0,82-1,24 € je Aktenmeter und Monat. Die Kosten der Indexierung belaufen sich auf ca. 0,80 € für die ersten 2 Datensätze und ca. 0,30 je weiterem Datensatz. Für die Freischaltung, Bereitstellung und Nutzung einer Archivinternetkundendatenbank müssen Telekommunikations-, Datentransfer-, Provider- und Lizenzkosten berücksichtigt werden die monatlich bis zu ca. 100,00 € in Großverfahren betragen können.

55

In einigen Fällen kann es aus datenschutzrechtlichen Gründen notwendig sein, die Insolvenzakten (z.B. Patienten- oder Ambulanzakten, bestimmte Arten von Kundenakten, oder auch Bank-, Versicherungs- und Telekommunikationsakten) versiegelt beim externen Dienstleister archivieren zu lassen, damit auch Mitarbeiter des externen Dienstleisters keine sensiblen Personendaten unberechtigt einsehen können. Hierfür sollte der Archividienstleister entsprechende Systeme für Akten (versiegelte Aktenboxen) und Datenbänder (verplombte Packs) vorhalten.

56

Nicht immer ist eine Einzelarchivmedienerfassung notwendig. In kleineren Insolvenzverfahren mit überschaubarem Aktenbestand kann u. U. auf eine einfachere Archivverwahrung ausgewichen werden. Dabei werden nicht die einzelnen Archivmedien erfasst und verschlagwortet, sondern lediglich die Inhalte eines Aktenmeters in Schlagworten bzw. Suchbegriffen in einer Datenbank hinterlegt; wodurch die Indexierungskosten erheblich reduziert, der Recherche- und Zugriffsaufwand aber spürbar und damit die Anfragebearbeitungskosten erhöht werden. Die Archivlagerpreise liegen etwa zwischen 0,87 bis 1,88 € je Aktenmeter und Monat je nach Archivgutmenge und Lagerqualität. Im Anfragefall muss der betreffende Aktenmeter visuell und manuell zur Anfragenrecherche durchsucht werden. Die Preisspanne für die Anfragenbearbeitung liegt zwischen 10,00 € bis 250,00 € je Anfrage in Abhängigkeit vom Rechercheumfang und der Lagerart.

57

Einfachste Form der Aufbewahrung ist die Einlagerung im Store- bzw. Stapelverfahren. Dabei ist die Anfragenbearbeitung mit einem ganz erheblichen manuellen Aufwand verbunden. Die Lagerung erfolgt platz- und ressourcensparend kompakt auf Europalette, in Gitterboxen oder Seecontainern. Eine inhaltliche Erschließung des Aktenbestandes erfolgt nur rudimentär. Diese Store-Archivierung wird am Markt in einer Preisspanne zwischen 0,58 € bis 1,24 € je Aktenmeter/Monat angeboten. Die Anfragenbearbeitung erfolgt auf Basis einer Grundgebühr (12,50 € bis 40,00 €) zuzüglich eines Stundensatzes, der für Archivare bis 60,00 € je Stunde Recherche betragen darf. Stundensätze für einfache Recherchetätigkeiten liegen zwischen 25,00 € und 45,00 € .

58

Bei EDV-technischer Erfassung des Lohndatenbestandes wird die routinemäßige Bearbeitung von Lohnverdienstbescheinigungen je Beschäftigten unabhängig von der jeweiligen Beschäftigungsdauer zwischen 12,50 € bis 17,50 € angeboten. Bei der manuellen Recherche und Anfrage auf Erstellung einer Lohnverdienstbescheinigung zur Kontenklärung im Sinne des Rentenüberleitungsgesetzes ist in der Regel mit einer Gebühr in Höhe von 40,00 € — 80,00 € zu rechnen.

59

Ist die spätere Entsorgung des Aktenmaterials von vornherein Vertragsgegenstand, was sich aus Sicht des Verwalters anbietet, kann eine Entsorgungskostenrückstellung vereinbart werden. Hierbei wurden Sätze von bis zu 0,25 € je Monat und Aktenmeter festgestellt, die bei kleineren

Aktenbeständen auch vertretbar erscheinen. Bei größeren Aktenbeständen können dagegen erhebliche Rabatte erwartet werden. Die Preise verstehen sich zuzüglich Umsatzsteuer in jeweils gültiger Höhe (vgl. umfassend HInrkhs ZInsO 2002, 4160:.).

60

Bezogen auf eine Aufbewahrungsfrist von 10 Jahren entstehen von der Übernahme der Akten im schuldnerischen Betrieb bis zur abschließenden Vernichtung und Entsorgung je nach Archivgutvolumen, Indexierungstiefe, Zugriffsgeschwindigkeit und Lagerart überschlägige durchschnittliche Gesamtkosten je Aktenordner mit 400-500 Belegen bei:

- Physischer Archivierung 8-16 € Mittelwert 12,00 €
- Digitaler Archivierung 20-50 € Mittelwert 35,00 €

61

Einige ausgewählte Archivdienstleister bieten den Service „Scan on demand“. Dabei wird die benötigte Akte/Information über die Internetkundendatenbank recherchiert und die gefundene Akte über die interaktive Datenbank der Archivdienstleister zur Digitalisierung beauftragt. In der Regel stehen so abgeforderte Informationen via Datenfernübertragung dem Verwalter binnen ca. 30-90 min zur Verfügung. Deshalb scheint diese Verfahrensweise als die effizienteste und effektivste. Die Kosten je Aktenordner belaufen sich bei „scan on demand“ in Abhängigkeit der Verschlagwortungstiefe, Auflösung, Farbwiedergabe, Formatvorlage, Datenformate und etwaiger kryptographischer Übermittlung auf ca. 40,00 € - 90,00 €.

62

Sollten derart digitalisierte Informationen kanzleiübergreifend bearbeitet werden müssen, bietet sich die Nutzung eines Archivdienstleisters an, der auch Web-/ Archivierungsfacilitäten offeriert. Über moderne DMS Systeme bleibt stets das Original unveränderbar erhalten. Gleichzeitig können aber mehrere legitimierte online User mit derselben Belegvorlage arbeiten und die bearbeiteten Kopien auch wiederum zur Nachnutzung anderen legitimierten Usern im Webarchiv des Archivdienstleisters hinterlegen. Im Rahmen des „web attached back up's“ lassen sich auch größere Datenbestände bequem extern über das Web archivieren. Dieses Verfahren bietet sich zum einen als „onlinebackup“ bei veränderlichen Daten oder als externe unveränderliche „Sicherheitskopieablage“ an. Die Nutzung externer Webarchive verursacht monatliche Kosten die in Abhängigkeit der User, Datenvolumina und Sicherheitsfacilitäten ab ca. 150,00 € offeriert werden.

63

Nicht zuletzt ist der Datenrekonstruktion eine immer höhere Bedeutung beizumessen. Etwaig unkooperative Gemeinschuldner haben ihre abwicklungsrelevanten Daten passwortgeschützt oder gar gelöscht. Ausgesuchte Archivdienstleister verfügen über technisches Equipment und know how diese Daten im Zweifel für den Verwalter wieder zugänglich bzw. nutzbar zu machen. Ist der Verwalter gehalten in Insolvenzverfahren mit Strafverfolgungsbehörden bzw. den Forensik Abteilungen der Landeskriminalämter oder der Staatsanwaltschaft zuzuarbeiten bieten ausgesuchte Archivdienstleister auch hier ihre Dienstleistung der analogen Datenrekonstruktion geschredderter Unterlagen an (vgl. dazu näher Rn, 71 ff).